

Am Pestalozzi-Gymnasium zieht sich die individuelle Förderung durch alle Bereiche des schulischen Lebens. Unterrichtliche Förderung, außerunterrichtliche und außerschulische Fördermaßnahmen greifen nahtlos ineinander. Dabei gilt es, nicht nur Leistungsschwächen aufzufangen oder zu verhindern, sondern genauso besondere Begabungen zu diagnostizieren und zu fördern. Der Austausch zwischen Schule und Elternhaus sowie unter den Kollegen über die Notwendigkeit, die Art, die Durchführung oder den Erfolg von Fördermaßnahmen spielt eine wichtige Rolle.

Ziel der individuellen Förderung ist unter anderem, die Arbeitsbedingungen der Schüler:innen optimal zu gestalten, so dass sie zu einer erhöhten Schulzufriedenheit und Schulfreude als Ausdrucksfaktoren seelischer, sozialer und körperlicher Gesundheit führen. Die Schüler:innen sollen entsprechend ihrer Begabung, ihres Leistungsstandes, ihres Lerntyps, ihrer Kompetenzen bezüglich der Methoden und des Umgangs mit Medien, usw. gefördert und gefordert werden: Sie sollen auf ihrem Stand ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihres Lernens zu guten Arbeits- und Lernprozessen im Sinne einer schulischen und ganzheitlichen Gesundheitsförderung angeregt und angeleitet werden.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Ergebnisse der letzten Zeugniskonferenzen zur Grundlage erster Entscheidungen zur individuellen Förderung gemacht. Hier sind insbesondere die Einrichtung erster **Förderkurse** bzw. der **Vertiefungskurse** in der Oberstufe, das Angebot des **Lerncoachings** für Wiederholer bzw. des **Drehtürmodells** oder der **Portfolioarbeit** für besonders Begabte zu nennen.

Nach den ersten Klassenarbeitsergebnissen beginnt die Vorbereitung der ersten Förderkonferenz. Dazu werden Beobachtungsbögen von den Klassen- und Fachlehrern zu jeder Schülerin und jedem Schüler erstellt, um eine gute Übersicht über Förderbedarfe und –möglichkeiten zu gewinnen. Bei sich früh und deutlich zeigenden Schwierigkeiten werden die Eltern über schulische Angebote zur Förderung wie **„Schüler helfen Schülern“** oder die **Hausaufgabenhilfe** informiert. Außerdem bekommen die Schülerinnen und Schüler durch ihre Fachlehrerinnen und –lehrer Rückmeldungen über in den Klassenarbeiten oder im beobachteten Unterrichtsverhalten zu Tage getretene Lücken im aktuellen und zugrundeliegenden Unterrichtsstoff. Diese Empfehlungen dienen den Schülerinnen und Schülern zur

Wahl ihres Schwerpunktes für die **Lernzeiten**. Diesen Schwerpunkt können die Schülerinnen und Schüler quartalsweise neu setzen.

In der Förderkonferenz tauschen sich die Fachlehrerinnen und –lehrer über die individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus und überlegen gemeinsam, was sinnvolle Maßnahmen zur Unterstützung oder Forderung der Schülerinnen oder Schüler sein könnten. In Beratungsgesprächen werden den Eltern die Überlegungen und Beschlüsse transparent gemacht. Nun setzen erneut Förderkurse ein.

Auch andere Maßnahmen wie die Nutzung von Selbstbeobachtungsbögen durch die Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung der Sonstigen Mitarbeit, die Empfehlung zum Besuch des Lerncoachings, der Hausaufgabenbetreuung oder der Inanspruchnahme von Nachhilfe über „Schüler helfen Schülern“ oder außerschulische Institute werden besprochen.

Mit dem Halbjahreszeugnis erhalten alle Schülerinnen und Schüler, deren Versetzung zum Ende des Schuljahres gefährdet ist, einen Förderplan. Dieser legt den Eltern und Schülerinnen und Schülern das beobachtete Lern- und Arbeitsverhalten offen und spricht dort ansetzend Empfehlungen und konkrete Arbeitshinweise aus, um die vorhandenen Probleme fachlicher und methodischer Art aufzuarbeiten. Die Förderplangespräche mit den Eltern, Schülerinnen und Schülern und der Klassenleitung finden an einem festgelegten Termin ca. 1 Woche nach den Halbjahreszeugnissen statt. Dann werden Schwerpunktsmaßnahmen und ein zeitlicher Rahmen für deren Umsetzung verabredet. Der Erfolg und die Umsetzung der Maßnahmen werden an einem Bilanztermin zur Mitte des zweiten Schulhalbjahres im gemeinsamen Gespräch überprüft und, wenn nötig, angepasst.

Auch die Förderung der besonders begabten Schülerinnen und Schüler wird nach Ausgabe des Halbjahreszeugnisses noch einmal gezielt in den Blick genommen. Die Klassenleitungen eröffnen den Schülerinnen und Schülern entsprechend der Überlegungen der Halbjahreszeugniskonferenz Möglichkeiten zur umfassenden Beschäftigung mit anspruchsvollen und selbstgewählten Aufgabenstellungen entsprechend ihren Neigungen im Drehtürmodell bzw. bei der Portfolioarbeit.

Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 9 steht bei einem entsprechenden Leistungsprofil auch der Besuch der **Schüleruni** offen.

Zur Mitte des zweiten Schulhalbjahres findet die zweite Förderkonferenz statt. Eltern von Schülerinnen und Schülern, die nun versetzungsgefährdet sind, erhalten eine entsprechende Benachrichtigung zur Warnung und werden zu einem Gespräch mit den Fachlehrern und der Klassenleitung eingeladen. Erneut bietet die Schule zu diesem Zeitpunkt noch einmal Förderkurse in Fächern mit entsprechendem Bedarf an.

Während des gesamten Schuljahres steht natürlich die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Unterricht im Mittelpunkt: In allen Fächern sind binnendifferenzierende Unterrichtsformen in den jeweiligen Schulcurricula verankert. So können Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihres eigenen Leistungsvermögens auf verschiedenen Anforderungsebenen im Unterricht arbeiten und gefördert sowie gefordert werden.

Für unsere **Inklusions**-Schülerinnen und -Schüler gelten diese binnendifferenzierenden Arbeitsformen in verstärktem Maße. Außerdem stehen Förderlehrkräfte und im Einzelfalle Integrationshelfer zur Verfügung, die diese Schülerinnen und Schüler im Unterricht zusätzlich unterstützen bzw. in Kleingruppen unterrichten. Insbesondere die Stunden, in denen der Klassenunterricht in der zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 stattfindet, werden für die zieldifferenten Inklusions-Schülerinnen und -Schüler zur individuellen Förderung auf ihrem Lernniveau und in ihrem Lerntempo genutzt.

Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen regelmäßig an **Wettbewerben** teil, die angegliedert sind an unterschiedliche Unterrichtsfächer. Hierzu zählen z. B. Wettbewerbe der Mathematik wie die Mathematik-Olympiade, der Känguru-Wettbewerb oder der Pangea-Wettbewerb.

Der vielfältige **AG-Bereich** ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Interessen zu stärken und in den zugehörigen Bereichen Förderung zu erhalten. An dieser Stelle sei z. B. die DELF-AG genannt, durch die die Schülerinnen und Schülern ein zusätzliches Sprachzertifikat erwerben können. Auch der

musikpädagogische Schwerpunkt leistet hier wichtige Dienste, nicht nur hinsichtlich der musikalischen oder instrumentalpraktischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler, sondern auch bezogen auf den Erwerb von Selbstbewusstsein und sozialen Kompetenzen.

Das Pestalozzi-Gymnasium meldet regelmäßig als Fördermaßnahme in Absprache mit den Eltern Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen, die akut versetzungsgefährdet sind, zu den **Lernferien**, einem außerschulischen Angebot des Landes NRW in Kooperation mit den Handwerkerverbänden an. Genauso vermitteln wir besonders begabte Neuntklässlerinnen und Neuntklässler und Q1-Schülerinnen und Schüler zu Lernferien-Angeboten für Begabte, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen. In den Sommerferien gibt es weitere Begabtenförderungsangebote wie **Schüler- und Juniorakademien**. Auch eine spezielle Förderung im MINT-Bereich findet durch Weitermeldung von Q1 Schülerinnen und Schülern zur Schülerakademie für Mathematik und Informatik statt.

Ansprechpartnerinnen: Frau Haeger, Frau Strajhar